

## *Maskulin-pluralische Kongruenz beim „Sachplural“ im Koran — Einfach nur Personifizierung oder „Vorbote“ des Neuarabischen?*

Beim „Sachplural“ liegt im koranischen Arabisch (wie auch in konservativeren Modernen Arabischen Dialekten) eine ausgeprägte Kongruenzvariation zwischen dem Feminin-Singular (dem sogenannten „deflected agreement“ [Ferguson 1989], einer Innovation des Arabischen) und dem älteren Feminin-Plural vor. Das koranarabische Kongruenzsystem gilt daher als repräsentativ für ein Übergangsstadium im Prozess der Grammatikalisierung von „deflected agreement“, auf dem Weg hin zu seiner weitgehenden Obligatorisierung im Klassischen Arabisch (*a fortiori* im Modernen Hocharabisch).

Beim „Sachplural“ ist im Koran aber noch ein weiterer, weniger augenscheinlicher Kongruenztyp anzutreffen: das Maskulin-Plural. Am Allgemeinen wird es als das Ergebnis einer „Personifizierung“ erklärt und gesamtarabisch nicht weiter eingeordnet.

Die in diesem Beitrag gebotene Feintypisierung des Materials zeigt, dass echte Personifizierung nur in den wenigsten Fällen ausschlaggebend ist. Eine quantitative Analyse – basierend auf der „agreement hierarchy“ (Corbett 1979) – lässt zudem plausibel erscheinen, dass es sich im Koran bei der maskulin-pluralischen Kongruenz zum „Sachplural“ um einen „emergierenden“ Kongruenztyp (neben dem stärker grammatikalisierten „deflected agreement“) handelt.

In Gegenüberstellung mit einer Auswahl von Varietäten des Neuarabischen wird erörtert, welche Stellung dem Phänomen in diachronischer Hinsicht zukommt. Insbesondere wird der Frage nachgegangen, ob an einigen Stellen (z.B. Q 2:31, 33) ein frühes dialektales Merkmal vorliegt. Andere Stellen werden daraufhin untersucht, in welchem typologischen Bezug sie zur Aufgabe der Genusdistinktion stehen, die für Teile des Neuarabischen charakteristisch ist.

CORBETT, Greville G. 1979: „The agreement hierarchy.“ *Journal of Linguistics* 15: 203-224.

FERGUSON, Charles 1989: „Grammatical Agreement in Classical Arabic and the Modern Dialects: A Response to Versteegh’s Pidginization Hypothesis.“ *Al-‘Arabiyya* 22: 5-17.

